Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Vernehmlassung Norm SIA 225, Mauerwerk – Leistung und Lieferung

Die Norm SIA 225, Ausgabe 1980 (Neudruck der Norm 113/1, Ausgabe 1976) enthält einige Regelungen, die in der Praxisanwendung zu Problemen geführt haben, bzw. nicht mit dem Normpositionenkatalog des CRB übereinstimmen. Der Normpositionenkatalog «Maurerarbeiten» ist im vergangenen Jahr revidiert worden. Es war deshalb sinnvoll, gleichzeitig eine Revision der SIA-Norm durchzuführen, um so eine Koordination der beiden wichtigen Grundlagen-Dokumente zu erreichen.

Die im Sommer 1986 bei den Sektionen des SIA und bei weiteren interessierten Kreisen durchgeführte Umfrage hat ausnahmslos Zustimmung zu dem Revisionsvorhaben gebracht. Der jetzt in der Vernehmlassung stehende Entwurf weist im wesentlichen gegenüber der heute gültigen Norm SIA 225 folgende Änderungen auf:

□ Mauerpartien bis und mit 1,0 m Breite werden nicht mehr als Pfeilermauerwerk ausgemessen. Anstelle davon werden Leibungen bzw. Mauerköpfe als Zuschlag zum Mauerwerk in Laufmetern gemssen.

□ Die Regelung betreffend Stürze und Abzüge von Öffnungen im Mauerwerk ist vereinfacht worden. Neu wird bei Öffnungen grundsätzlich die rohe Breite mal rohe Höhe abgezogen.

□ Die Höhenangabe der Mauerwerkpositionen wurde in Koordination mit dem NPK neu festgelegt und vereinfacht (ab 3,0 m mit Abstufungen von Meter zu Meter).

Der Entwurf kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– pro Exemplar mit dem Bestellschein auf Seite B 75 dieser Ausgabe beim SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, bezogen werden.

SIA-Fachgruppen

FII: Regionalgruppe Bern

Der Vorstand der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie hat Massnahmen getroffen, um die Aktivität der FII zu verstärken und das Interesse an der FII für breitere Kreise von Ingenieuren zu wecken. Unter anderem wurde beschlossen, FII-Regionalgruppen zu gründen, die im Rahmen der SIA-Sektionen den Interessenten in den Bereichen Maschinen- und Elektroingenieurwesen mit neuen Schwerpunkten wie Telekommunikation und Informatik sowie Haustechnik, Gedankenaustausch, Information, Vorträge, Seminare, Besichtigungen usw. bieten wollen.

Um einen Anstoss zur Realisierung dieser FII-Regionalgruppe Bern zu geben, lade ich Sie höflich ein zu einer ersten Aussprache über Ziele, Tätigkeiten und Zusammensetzung dieser Regionalgruppe. Es würde mich freuen, Sie kennen zu lernen und mit anderen Gleichgesinnten bekannt zu machen.

Treffpunkt: *Donnerstag, 30. April, 17 Uhr im Käfigturm Bern* (Die Besprechung dauert bis etwa 19 Uhr).

Anschliessend ist Gelegenheit gegeben, sich bei einem gemeinsamen Nachtessen (fakultativ) näher kennenzulernen.

E. Stadtmann, Vizepräsident der FII

UIA-Mitteilungen

Computer und Krankenhaus

Die UIA-PHG, die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen der UIA, der internationalen Architektenunion, hat ihr 10. internationales Seminar in der Tel-Aviv-Universität durchgeführt. Das Thema war umschrieben mit computergestützter Planung und Betriebsorganisation von Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge und der Krankenversorgung.

Veranstalter waren in Zusammenarbeit mit der UIA-PHG der internationale Krankenhaus-Verband IHF und die Weltgesundheitsorganisation WHO sowie die Universität Tel Aviv und die israelischen Gesellschaften der Architekten und Ingenieure.

An dem englischsprachigen Seminar nahmen rund 100 Teilnehmer aus 14 Ländern teil. Das Thema des Seminars wurde mit 37 Beiträgen und 8 Fallbeispielen behandelt. Weiter wurden an zwei Tagen vier Krankenhäuser besucht.

Es ist offensichtlich, dass die modernen Informations- und Kommunikationsmittel tiefgreifende Veränderungen bei den komplexen, in höchstem Masse auf Informationen angewiesenen Institutionen des Gesundheitswesens bewirken. Ein Schwerpunkt des Seminars galt den wechselseitigen betrieblichen und baulichen Einflüssen im Zuge zunehmender Computerisierung.

Umfassende Informationstechnologie, zusammen mit modernen Kommunikations- und Transporttechniken sowie moderner Logistik, öffnen den Weg zu neuen Konzeptionen und Lösungen in Entwurf wie Betriebsorganisation. Intelligente Dialogsysteme erlauben es, die Nutzung der vorhandenen personellen, apparativen und räumlichen Infrastruktur besser zu nutzen. Sie tragen damit sehr direkt zu Kosteneinsparungen bei, indem z. B. Doppelspurigkeiten, Leerläufe und Überkapazitäten oder Engpässe vermieden werden können.

Neue Perspektiven ergeben sich dabei auch im Hinblick auf die Beurteilung und Nutzung der vorhandenen Gebäudesubstanz. Die Modernisierungsmöglichkeiten werden sich wesentlich erweitern.

Die Auseinandersetzungen mit computergestützter Planung und Organisation zeigen, dass mit moderner Informatik eine neue Generation des Entwurfs und der Organisation von Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge und Krankenversorgung ansteht.

Es ist abzusehen, dass beim vorhandenen Kostendruck, unter dem das Gesundheitswesen in den entwickelten Ländern steht, die Nutzbarmachung der neuen Technologien rasch vonstatten gehen wird.

Es zeigte sich jedoch deutlich, wie sehr es an Rahmen für einen koordinierten bzw. integrierten Einsatz der Informationstechnologie fehlt. Mit einer Verwissenschaftlichung von Teilgebieten, wie z. B. der medizinischen Informatik, ist eine Optimierung in der Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung nicht zu erreichen.

Es ist deshalb notwendig, dass vor allem von der Nutzerseite die eigenen zu einer Lösung anstehenden Probleme ausreichend definiert werden. Die Auseinandersetzung mit computergestützter Planung und Organisation haben gezeigt, dass mit moderner Informatik eine neue Generation des Entwurfs und der Organisation von Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge und Krankenversorgung ansteht.

Selbstverständlich sind die Probleme je nach Entwicklungstand der Volkswirtschaften unterschiedlich. Es war aber eindrücklich festzustellen, dass z. B. auf dem Gebiet des Energiemanagements und auf dem Gebiet des Unterhalts von Apparaten und Anlagen modernste Technologien auch in Entwicklungsländern kostengünstig sein können und echten Fortschritt darstellen.

Die Israelis verfügen über eine Anzahl ausserordentlich schöner und interessanter Krankenhausanlagen, die für einen Architekten Anregung und Herausforderung bedeuten. Berühmte Architekten haben sich mit dem Problem Krankenhausbau beschäftigt. Es sei hier an die beiden Pioniere des modernen Bauens, Mendelssohn und Sharon, erinnert.

F. Stalder